

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	9
------------------	---

ERSTER ABSCHNITT:

„NICHT HOFFNUNGSLOS, DOCH OHNE FESTEN PLAN“ – DIE ERSTEN DREISSIG JAHRE	19
--	----

1 „Ein neuer Jean Paul“. Kindheit, Jugend, Schulzeit und der erste Schicksalsschlag: der Tod des Vaters	19
--	----

2 „Nach viel Arbeit Freiheitsdrang“. Studium, Studienreisen und der zweite Schicksalsschlag: der Tod der Schwester	25
---	----

3 „Praeceptor principis ego factus sum.“ Jean Paul Richter als Prinzenerzieher oder Die „Hessenzeit“	36
---	----

4 „Zum Topf den Henkel finden“. Studienjahre in Italien, die Reise in den Orient und die Bekanntschaft mit dem Kunstkenner Giovanni Morelli	43
---	----

<i>Exkurs:</i> „Luini hätte es sich nie träumen lassen, ein Doppelohr gemalt zu haben“ oder Die sogenannte „Morelli-Methode“	64
---	----

ZWEITER ABSCHNITT:

„DURCH SIE MEIN LEBENSCHIFF AUF KURS GEBRACHT“ ODER DIE JAHRE MIT MORELLI	77
--	----

1 „Ein Marktplatz des Lebens“. Ankunft in London, Bekanntschaft mit Louise M. Schwab und die Festigung der Allianz mit Giovanni Morelli	77
---	----

2 „Man betrachtet mich als einen Wilddieb.“ Auf der Suche nach der Originalhandschrift des „Malerbuchs“ und die Publikation der <i>Literary Works of Leonardo da Vinci</i>	99
--	----

- 3 Die ‚Mondgalerie‘ und ihr Direktor.
Der erste Sommeraufenthalt auf Winnington Hall und die
Festigung der Beziehung zu Ludwig Mond und Henriette Hertz 118
- Zwischenbetrachtung:* ‚Trop marchand‘? Oder
Jean Paul Richter und die ‚angewandte Kennerschaft‘ 126
- 4 ‚Der Marktplatz von Verona‘. Die Übersiedelung nach Italien,
erste Erfolge als *marchand amateur* und ein erneuter
familiärer Schicksalsschlag. 133
- 5 ‚Im Frack und mit Orden‘. Sozialer Aufstieg
über drei Krisen und das Ende der ‚Morelli-Zeit‘ 144
- Bildbetrachtung:* ‚Ein Meister, der sich mehr erraten
als bestimmen lässt‘ oder Jean Paul Richter und Giorgione. 158

DRITTER ABSCHNITT:

- ‚AUCH HIER IST ARKADIEN‘ – DIE ZWEITE LONDONER ZEIT 173
- 1 ‚Im Senat mit Sitzerlaubnis‘. Abschied von Rom,
die Übersiedelung nach London und der Bezug des Hauses in 14,
Hall Road, N.W. 173
- 2 ‚Ein sehr geschärftes Bilderurteil‘. Jean Paul Richter und
Bernard Berensons Aufstieg als Connoisseur 179
- Exkurs:* ‚Auf schwankendem Grund‘: ‚Morellis Leonardobildchen‘
oder Der sogenannte ‚Donna Laura Minghetti-Leonardo‘ 189
- 3 ‚Velozipedfahrten im Regen‘. Schleichende Krise und
die Rückwendung zur Mosaikenforschung 194

VIERTER ABSCHNITT:

- VILLINO IN ODYSSEUSLANDSCHAFT ODER DIE AUFLÖSUNG
EINES HAUSHALTS UM DIE JAHRHUNDERTWENDE 201
- 1 ‚Schüsse im Dorf‘. Eine Villenexistenz in San Felice Circeo
und die Publikation *The Golden Age of Classic Christian Art* 201

- 2 Bilderlisten und das Buch der Freundschaft. Die Teilung der „Mondgalerie“ und die Vermächtnisse von Ludwig Mond und Henriette Hertz 213

Zwischenbetrachtung: ‚Firniss fleckt im Himmel‘ – der Katalog der Sammlung Mond und Jean Paul Richters Entwicklung als Connoisseur 229

FÜNFTER ABSCHNITT:

‚STUDIUM DER FRAGE MEINER NATIONALITÄT‘ – DIE JAHRE DES ERSTEN WELTKRIEGS UND DER ZWISCHENKRIEGSZEIT 241

1 ‚Soldaten spielen Blindekuh.‘ Der Verlust des Villino, erzwungene Reisen und die zweite ‚Hessenzeit‘ 241

2 ‚Goldfischfreuden, Giottofragen‘. Lugano-Besso als neuer Lebensmittelpunkt, die Lebensentwürfe der Kinder und die Wiederannäherung der Ehepartner 250

Anstelle eines Fazits: ‚Es ist immer meine Natur gewesen, am Forschen Freude zu haben‘ oder Versuch über die bildende Kunst im Leben und als Leben Jean Paul Richters 260

3 ‚Wie ein gut verbrachter Tag lässt glücklich schlafen...‘. Die Edition einer Veronesischen Handschrift und die Revision der *Literary Works of Leonardo da Vinci* als Endpunkte eines Gelehrtenlebens. 266

ANHANG

(Zeittafel, Bibliografie JPR, Synopse ‚Sammlungskataloge‘, Synopse ‚Beiträge zu Baedeker’s Reisehandbüchern‘, ‚Die Sammlung Richter – Annäherung an eine Sammlungsgeschichte‘) 275

QUELLEN UND LITERATUR 349

BILDNACHWEISE. 381

DANK 383

NAMENSREGISTER 385